

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 142 (1976)

**Heft:** 9

**Rubrik:** Ausland

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausland

## Niederlande

### Elektronenrechner für die Armee

Das holländische Verteidigungsministerium hat über 100 Tischrechner für den Einsatz bei Artillerieeinheiten gekauft. Die Entscheidung für die Rechner fiel nach intensiven Studien und Tests verschiedener wissenschaftlicher Taschenrechner und transportabler Spezialrechner. Für die Auswahl des «Monroe 1920» sprachen neben der Flexibilität der vorprogrammierten Rechenfunktionen vor allem auch die übersichtliche Datenanzeige und die griffigünstige Tastatur, die eine Bedienung auch mit Handschuhen möglich macht.

Die Rechner werden bei «beweglichen» Artillerieeinheiten zur Berechnung ballistischer Geschoßbahnen auf Jeeps installiert. Die Stromversorgung übernimmt die 24-V-Autobatterie. Zum störungsfreien Betrieb, auch bei Temperaturen weit unter 0°, sind die Rechner mit einer internen, thermostatisch gesteuerten Heizstation ausgestattet. jst

## Frankreich

### Neues Verteidigungsprogramm

Die französische Regierung unterbreitete ihrem Parlament ein neues Verteidigungs- und Rüstungsprogramm für die Jahre 1977 bis 1982, das zwar durch die parlamentarische Billigung einen verhältnismäßig verbindlichen Charakter erhält, sich jedoch für die Regierung nicht mit unabänderlichen finanziellen Verpflichtungen verbindet. Das Verteidigungsprogramm enthält drei große Richtlinien:

1. Aufrechterhaltung der atomaren Anstrengungen im bisherigen Ausmaße, wobei das Schwergewicht auf der Verbesserung der Raketen liegt. Frankreich hofft, 1982 mehr Sprengstoffraketen mit selbständigem Lenkungssystem für die einzelnen Köpfe in Dienst stellen zu können.

2. Stärkung des konventionellen Potentials durch eine bessere Ausstattung und Ausrüstung des Heeres, dessen Mannschaftsbestand 1977 von augenblicklich 330 000 auf 311 000 Personen verringert werden soll, und anschließend ziemlich kurzfristig auf 300 000 Personen, bei Beibehaltung der gleichen Zahl von Offizieren und Unteroffizieren, die in verstärktem Maße für die Intensivierung der Ausbildung benötigt werden. Man will ferner die Divisionen beweglicher gestalten. Der größte Teil der zusätzlichen Verteidigungskredite wird dem Heer zur Verfügung gestellt werden. Ein Anteil verbleibt auch der Marine, hauptsächlich zur Verbesserung der Ausbildung.

3. Frankreich hält die allgemeine Wehrdienstpflicht aufrecht, ebenso wie die jetzige Dienstzeit von 1 Jahr. Die Verringerung des Mannschaftsbestandes erfolgt vorwiegend durch eine strengere ärztliche Auswahl der Rekruten. jst

### Entwicklung der Verteidigungskredite von 1977 bis 1982 (in Millionen französischen Franken)

Verteidigungskredite insgesamt	1977	1978	1979	1980	1981	1982	1977-1982
Gemeinsame Abteilung (Forschung, Studien, gemeinsame Dienststellen und Kernstreitkräfte)	58 000	66 460	76 155	87 260	99 990	114 575	502 440
Landstreitkräfte	11 670	13 145	14 795	16 470	18 495	20 570	95 145
Seestreitkräfte	18 400	21 080	24 025	27 280	30 975	35 170	156 930
Luftstreitkräfte	9 780	11 355	13 200	15 450	17 975	20 955	88 715
Gendarmerie	12 225	14 150	16 490	19 405	22 670	26 880	111 820
	5 925	6 730	7 645	8 655	9 875	11 000	49 830 jst

## Sowjetunion

### Verstärkung der Luftverteidigung

Während Leonid Breschnew auf dem 25. Parteitag seinen Funktionären die Wichtigkeit der Entspannung einhammert, sind die sowjetischen Streitkräfte eifrig bemüht, ihre Verteidigungskräfte zu verstärken.

In Kiew wird ein neues Untergrundbahnsystem gebaut, das gleichzeitig zum Schutz der Bevölkerung für den Fall eines Atomkrieges dienen soll. Auch Moskaus U-Bahn hat mit ihrem ausgedehnten Netz reichlich Schutzraum zur Verfügung. 64 ABM sind rings um Moskau stationiert. Hinzu kommt die 500 000 Mann starke Luftverteidigungsstreitmacht, die ein Warn- und Kontrollsyste mit 5000 Radargeräten betreibt, zu dem 2600 Jagd- und Kampfflugzeuge und eine entsprechende Anzahl «SAM»-Einheiten gehören. Diese Kampfflugzeuge gehören nicht zur sowjetischen Luftwaffe; diese allein verfügt über 5400 Maschinen dieser Art.

Die rapide Entwicklung und Verstärkung der Verteidigungskräfte sind für das US-Verteidigungsministerium von immenser Bedeutung. Besonders die Verstärkung der «Sam»-Einheiten, die zur Zeit über 12 000 Startramponen in 1680 Stellungen verfügen, machen den USA einige Sorge. Man sieht im Pentagon diese Entwicklung als Zeichen dafür, daß Vorbereitungen für die Abwehr eines Verteidigungsangriffs der USA nach einem ersten Schlag von sowjetischer Seite getroffen werden, falls es Moskau nicht gelingt, durch «friedvolle Maßnahmen» seine Ziele zu erreichen. jst

## USA

### Neue präzisionsgesteuerte Waffe (PGM) bei der US Army

Die US Army testet gegenwärtig eine neue Panzerabwehrakete, die lasergesteuert und unter dem Namen «Shillelagh» bekannt ist. Die Rakete wird sowohl auf einem MSS 1 «Sherridon» als auch auf dem Panzer M 60 A 2 montiert. Alle bisherigen Versuche im Einsatz sowohl gegen feste als auch gegen mobile Ziele waren erfolgreich. Das Feuerkontrollsystem, das zur Zeit in der Armee im Einsatz ist, soll auf die Verwendung der «Shillelagh» modifiziert werden. jst

### Panzerproduktion in den USA 1976/77

Im Zeichen der sowjetischen Überlegenheit auf dem Gebiet der Panzerwaffe gegenüber der US Army fordert das Pentagon für das kommende Haushaltsjahr 1977 503,6 Millionen Dollar für den Bau von 927 M 60-Kampfpanzern. Für die Entwicklung des XM 1 werden weitere 141 Millionen Dollar gefordert. Das gesamte Programm für 3201 Panzer vom Typ XM 1 in den folgenden Jahren geht hinsichtlich der Kosten in astronomische Zahlen. 1976 soll noch der Vergleich mit dem deutschen Panzer «Leopard II» durchgeführt werden; doch nach den bisherigen Aussagen kompetenter Leute dürfte die Entscheidung wohl zugunsten des amerikanischen Modells fallen. jst

## Vietnam

### US-Geheimakten blieben in Südvietnam

Die vollständigen Akten der südvietnamesischen Armee, der Polizei und der Geheimdienste, darunter die von den Amerikanern gelieferten Geheimunterlagen, sind mit den persönlichen Akten des Staatspräsidenten Anfang Mai letzten Jahres in die Hände der Eroberer gefallen.

Nach Berichten des nordvietnamesischen Generalstabschefs ist auch ein «moderner Computer des Feindes, in dem Angaben über jeden Offizier und jeden Soldaten gespeichert waren», bei der Eroberung noch in Funktion übernommen worden. Die Unterlagen seien nicht zerstört worden, weil der CIA-Chef in Saigon und der amerikanische Botschafter bis zuletzt an ein Verhandlungsarrangement geglaubt hätten. jst

## China

Einen 100-Millionen-Pfund-Vertrag hat das britische Rolls-Royce-Werk mit Rotchina über die Lieferung von «Spey»-Triebwerken abgeschlossen. Peking will seine Fliegerkräfte ausbauen und entwickelt dabei Jagdbomber, die in der Lage sein sollen, mit doppelter Schallgeschwindigkeit zu fliegen. Mit den Triebwerken haben die Chinesen Schwierigkeiten. Deshalb schlossen sie den Vertrag mit London ab. Eine der Bedingungen, die die Chinesen Rolls Royce auferlegt haben, war, daß die «Spey»-Triebwerke auch bei 40° Frost arbeiten müssen. P.M. ■